

Dornbirn, 21. Okt. 2018



Das Dachfenster der Wüstenuniversität

Drei Predigten

- I. Wir alle werden geprüft werden
- II. Wie wir uns vorbereiten können
- III. Wie wir Gold, Silber und Edelsteine anlegen können

Inhalt Teil I: Wir alle werden geprüft werden

- I. Die Feuerprobe
- II. Das Fundament
- III. Das Wissen um die Feuerprobe ist eine gewaltige Hilfe

Bibeltext

1. Kor. 3, 10 – 15 Weil Gott mich in seiner Gnade dazu befähigt hat, habe ich als ein kluger und umsichtiger Bauleiter das Fundament gelegt; andere bauen jetzt darauf weiter. Aber jeder soll sich sorgfältig überlegen, wie er die Arbeit fortführt. 11 Das Fundament ist bereits gelegt, und niemand kann je ein anderes legen. Dieses Fundament ist Jesus Christus. 12 Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Heu, Stroh –, 13 das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er

verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden. 14 Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, 'die Feuerprobe' besteht, wird 'Gott' ihn belohnen. 15 Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird.

Einleitung

Als ich zur Schule ging, gab es jedes Jahr einen Höhepunkt meines Schülerdaseins. Die schönste Zeit des Jahres: Die Sommerferien. Schon Wochen davor freute ich mich darauf. Dann, endlich war es so weit. Leider gingen die Ferien jeweils ziemlich schnell zu Ende, und der Schlimmste Tag des ganzen Schuljahres nahte. - Der erste Tag nach dem Urlaub. An ein Jahr kann ich mich besonders gut erinnern. Kaum hatte der Unterricht begonnen sagte der Lehrer, dass wir unsere Hausaufgaben hervorheben sollen. Ich weiß nicht wie das geschehen konnte, aber ich hatte völlig vergessen, dass wir in den Ferien Hausaufgaben hatten. Und nun saß ich da. Einer nach dem anderen wurde abgefragt. Ich hatte einfach nichts. Es war schrecklich. Meine Angst vor den Wutausbrüchen des Lehrers war eh schon groß. Was, wenn er entdeckt, dass ich die Aufgaben nicht gemacht habe? Panik. Wie konnte ich das vergessen?

Wie es genau ausgegangen ist, kann ich gar nicht mehr sagen. – Vielleicht habe ich es verdrängt☺. Aber der Schreck ist mir in lebendiger Erinnerung.

Auch das Gegenteil erlebte ich. In Geometrie war ich fit und es konnte vorkommen, dass ich mich richtig auf die Prüfung freute. War die Prüfung dann zu einfach, dachte ich: „Das ist ja gar nichts“! Ich war enttäuscht, dass es nicht schwieriger war.

Heute betrachten wir eine Bibelstelle, in der uns Gott den Vorhang des Himmels ein kleines Stück öffnet, und uns Einblick gibt, was uns nach dem Tod erwartet. Nämlich eine Prüfung.

I. Die Feuerprobe

Das Fundament ist bereits gelegt, und niemand kann je ein anderes legen. Dieses Fundament ist Jesus Christus. 12 Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Heu, Stroh –, 13 das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden. 14 Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, 'die Feuerprobe' besteht, wird 'Gott' ihn belohnen. 15 Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird. 1. Kor. 3, 11 – 15

Beim Bibellesen hilft es mir manchmal, wenn ich mir das Gelesene bildlich vorstelle. Ich versuche es mal:

Daniel: Geht hinter die Bühne

Patrick: Schließt die südseitige Jalousie / reduziert das Licht im Saal / reduziert die Bühnenbeleuchtung auf die linke Hälfte

Daniel: Kommt (umgezogen) wieder auf die Bühne

Wow, es ist wunderschön hier im Himmel. Es übersteigt alles, was ich mir je vorgestellt hatte. Ich habe sogar meine Haare wieder, die ich in meinem Erdenleben als 20-jähriger hatte. – Ist natürlich ein Schmäh... *ziehe die Perücke aus*

Aber wir alle haben einen neuen Körper. Er ist so ganz anders, und doch kennen wir uns.

Kor. 5,1 Das wissen wir: Unser irdischer Leib ist vergänglich; er gleicht einem Zelt, das eines Tages abgebrochen wird. Dann erhalten wir einen neuen Leib, eine Behausung, die nicht von Menschen errichtet ist.

Es sind Millionen von Gläubigen hier! Aus allen Kontinenten. Aus allen Zeitaltern! Vorhin sah ich Petrus. Ja, der Petrus aus dem Neuen Testament! Es war höchst spannend mit ihm zu reden. Wir werden sicher noch oft zusammen austauschen. Mit Jona möchte ich auch noch sprechen. Dass muss ja grausam glitschig gewesen sein in seinem Fisch.

Als wir Jesus Christus sahen, fielen wir alle wie Tod auf unsere Knie. Milliarden von Menschen knieten vor ihm, und doch hätte man eine Nadel auf den Boden fallen hören. Ich weiß nicht, wie lange wir auf unseren Knien waren. Dann begannen wir Jesus Christus anzubeten und ihn zu loben.

Offb. 1,17 Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte.

Phil. 2, 9-11 Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Jetzt sind wir alle hier versammelt. - Da vorne, Jesus Christus!

Patrick: Lichtkegel auf linke Bühnenwand

Eine unbeschreibliche Schönheit, Majestät und Erhabenheit! Er hält eine Fackel in der Hand. Sie gleicht der, mit der auf Erden jeweils das Olympische Feuer transportiert wurde.

Es steht immer jeweils eine Person vor Christus. Christus spricht zu ihr. Dann hält er seine brennende Fackel in den Haufen, der vor der Person liegt. Jedes Mal entzündet sich dieser Haufen in Sekundenschnelle. Jedes Mal steigt Rauch auf. Jedes Mal herrscht Totenstille. Und dann, je nachdem, was das Feuer übriglässt, hörst man einen Freudenschrei oder ein Aufschrei des Schmerzens.

Ich schaue auf den Haufen vor meinen Füßen. Schock: Ich sehe auf meinem Haufen nur Holz, Heu und Stroh! Meine Handflächen werden feucht. Oh Gott, ist das alles, was ich vorzuweisen habe? Waren meine Motive und meine Arbeit so unrein?

Ich schaue auf die Haufen der Leute neben mir. Einige Haufen der anderen sind größer, andere kleiner. Bei allen sehe ich nur Holz, Heu und Stroh. Ach ja, ich checke: Erst wenn der ganze Unrat von Holz, Heu und Stroh verbrannt ist, wird sich zeigen, was übrigbleibt.

Ich schaue nach vorne: Ich höre Freudenschreie und Schreie der Verzweiflung.

Langsam komme ich Christus näher. Jetzt erkenne ich ihn genauer. Er sieht so aus wie damals, als er Johannes, dem Schreiber der Offenbarung, erschien war.

Christus

Sprecher: Sein Kopf und sein Haar strahlten wie weiße Wolle, ja wie Schnee. Seine Augen brannten wie Flammen. Seine Füße glänzten wie Gold, das im Schmelzofen glüht, und seine Stimme klang wie das Tosen von Wassermassen. In seiner rechten Hand hielt er sieben Sterne, und aus seinem Mund kam ein scharfes, beidseitig geschliffenes Schwert. Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne in ihrem vollen Glanz. Offb. 1, 14-16

Ich hatte mir Gott niedlicher vorgestellt. Vor mir steht der unbeschreibliche Herrscher über Himmel und Erde.

Offb. 22,13 *Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.*

KG- Leiter

Hey, das sind ja zwei Leute, die ich kenne!

Hans steht unmittelbar vor Christus! Er ist aus unserer Gemeinde! Er war mein Kleingruppenleiter! Er war nicht sonderlich begabt, aber durch ihn habe ich viel gelernt. Manchmal habe ich mich über ihn geärgert. Ab und zu auch negativ über ihn gesprochen.

Ich kann nicht hören was Jesus zu ihm sagt, aber jetzt zündet er mit seiner Fackel den Haufen meines Kleingruppenleiters an! Rauch steigt empor. Alles Holz, Heu und Stroh verbrennt. Totenstille. Dann, ein Freudenschrei! Mein Kleingruppenleiter fällt ehrfürchtig vor dem Herrn Jesus Christus auf die Knie und beginnt ihn zu loben. Ich freue ich riesig für Hans!

„Mr. perfect“

Jetzt steht „Mr. perfect“ direkt vor Christus! „Mr. perfect“ ist nicht sein richtiger Name. Wir haben zusammen studiert und alle sagten ihm so, weil er gutaussehend, Klassenbester und ein natürlicher Führer war. Er war ebenfalls Christ und wir wurden gute Freunde. Weil uns beiden der Glaube so wichtig war, haben wir uns immer wieder zum Gebet getroffen.

Nach der Schule war unser Kontakt nicht mehr so intensiv. An ein Gespräch kann ich mich noch erinnern, als wäre es gestern gewesen. Wir saßen zusammen im Auto. „Perfect“ erzählte, dass er seiner Freundin einen Heiratsantrag machte, und dass sie ihm folgendes zur Antwort gab: „Ich liebe dich und werde dich heiraten, aber nur, wenn du deinem Glauben nicht mehr so hohe Priorität gibst.“ Ich flehte damals meinen Freund an, es noch einmal zu überlegen. Aber er hatte sich schon entschieden. Wie ein großer Bruder legte er mir die Hand auf meine Schulter und sagte: „Schon gut, Ich weiß, was ich tue. Ich werde sie heiraten. Mach dir keine Sorgen, mein Freund“.

Zwei Jahre später schrieb er, dass er aufgehört hat die Bibel zu lesen und sich auch nicht mehr regelmäßig mit anderen Christen trifft. Er suche Gott nun in der Natur und es gehe ihm sehr gut.

Und jetzt steht er vor Christus. Die Fackel in seiner Hand brennt so heiß, dass Funken sprühen. Ich kann nicht verstehen, was Christus ihm sagt. Aber jetzt hält Christus die Fackel in „Perfect's“ Haufen. Rauch steigt auf. - Praktisch alles verbrennt.

„Perfect“ schlägt seine Hände ins Gesicht und beginnt wie gelähmt zu weinen. Ich zittere am ganzen Körper. Mit tut er so leid. Es ist mein Freund!

Motive

Wie ein Blitz kam mir gerade die Bibelstelle aus Mt. 6 in den Sinn:

Mt. 6,2+3 Wenn du also einem Armen etwas gibst, dann posaune es nicht hinaus wie die Heuchler. Sie reden davon in den Synagogen und auf den Gassen, damit alle sie bewundern. Ich versichere euch: Diese Leute haben ihren Lohn schon erhalten...

Wenn du einem Bedürftigen hilfst, dann soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut; niemand soll davon erfahren. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.« Siehe ein weiteres Beispiel in Mt. 6, 5-6¹

- Tante Maria! Wie oft habe ich ihr geholfen! aber nur, weil ich Angst hatte „Nein“ zu sagen und befürchtete, dass die Familie dann schlecht von mir denkt.
- Auch meine höhere Ausbildung habe vor allem deshalb gemacht, um andere zu beeindrucken.
- Und die Mitarbeit in der Gemeinde: Wie oft tat ich es um vor den anderen gut dazustehen.

Jetzt höre ich nur noch Jesu Aussage:

„Du hast deinen Lohn schon auf Erden erhalten...“

„Du hast deinen Lohn schon auf Erden erhalten...“

Zum Glück kommen mir auch Situationen in den Sinn, in denen ich aus reinen Motiven heraus gehandelt habe. Mindestens soweit ich es beurteilen kann.

- Das ich oft meiner Frau half und für meine Kinder da war. Selbst wenn mich meine Kollegen belächelten,
 - Oder damals, als ich mich bei Irmi entschuldigte.
 - Oder als ich mich in meiner Arbeitsstelle weigerte zu lügen.
- Ja, es gibt vieles und ich freue mich über das Gold, das zum Vorschein kommen wird.

Christus

Inzwischen bin ich Christus so nahe, dass ich ihn deutlicher sehen kann.

- seine Augen, die wie Feuerflammen leuchten, erhellen mein Gesicht
- seine Füße, die wie glühendes Gold glänzen, strahlen eine warme, reine Heiligkeit aus
- seine Stimme, die wie ein tosendes Meer tönt, geht mir durch Mark und Bein

Alleine

Gerade wird mir bewusst, dass ich in wenigen Augenblicken ganz alleine vor Jesus Christus stehen werde. Wie oft gab ich anderen Menschen die Schuld für mein Verhalten!

- Das begann schon, als ich in der Schule jeweils den Kollegen die Schuld gab, dass ich mich auch betrunken habe.
- Und dass mit Paul: So enttäuscht wie Paul hat mich wohl kein anderer Mensch. Aber noch Jahre danach gab ich ihm die Schuld für meine Lieblosigkeit und sagte, dass ich wegen ihm nicht anders kann.
- Und unsere Gemeinde! Wie oft gab ich ihr die Schuld, dass ich im Glauben kaum gewachsen bin.

Jetzt realisiere ich, dass ich ganz alleine vor Jesus Christus stehen werde.

-Nicht mein Lehrer, nicht meine Frau, nicht die Politiker, nicht Gott, sondern ich.

Gewissheit der Sünden Vergebung

Ich komme Christus immer näher. Noch nie war mir das Vorrecht der Sündenvergebung so bewusst wie jetzt. Ich weiß, dass, wenn ich in einigen Momenten vor ihm stehen werde, er keine

¹ Mt. 6, 5-6 »Und wenn ihr betet, dann tut das nicht wie die Heuchler! Sie beten gern öffentlich in den Synagogen und an den Straßenecken, um von den Menschen gesehen zu werden. Ich versichere euch: Diese Leute haben ihren Lohn schon erhalten! 6 Wenn du beten willst, zieh dich zurück in dein Zimmer, schließ die Tür hinter dir zu und bete zu deinem Vater. Denn er ist auch da, wo niemand zuschaut. Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.

einzigste Sünde in meinem Leben ansprechen wird. In meinem Leben auf Erden habe ich oft versagt und gesündigt. Aber sie sind alle ausradiert. Sie sind vergeben. Ich bin ganz rein vor ihm.

Der Grund: Jesus hat am Kreuz die Strafe für jede einzelne meiner Sünden auf sich genommen. Er hat den Preis bezahlt, und ich habe damals, als ich noch auf der Erde war, diese Vergebung für mich persönlich in Anspruch genommen. Was auch immer übrig bleiben wird von meinem Haufen: Wenn ich bei Christus bin, werde ich ihm Danke sagen!

Kol. 2, 14 *Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn aufgehoben und an das Kreuz geheftet.*

Christus

Jetzt stehe ich vor ihm! Er ist liebevoll und Furchterregend.

Soeben nannte er meinen Namen. So hat noch nie jemand meinen Namen ausgesprochen, denn es ist, als überflute mich ein Meer der Liebe. Ich wusste, dass er mich liebt. Aber was ich jetzt spüre übertrifft alles.

Jetzt erst sehe ich die schrecklichsten Folterspuren an seinem Körper!

Ich verstehe, weshalb Johannes in Offenbarung Jesus wie ein geschlachtetes Lamm beschreibt. Diese Folterpuren sehen grausam aus.

Offb. 5, 6 *Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.*

Wie noch nie wird mir bewusst, wie sehr Jesus Christus für mich gelitten hat. Was er durchgemacht haben muss, als er am Kreuz für mich starb. Eine unendliche Dankbarkeit, Ehrfurcht und Demut steigt in mir auf.

Jetzt hält er die Fackel auf meinen Haufen. Er beginnt zu brennen. Rauch steigt auf. Ich starre darauf mit nur einer Frage: „Was bleibt übrig?“

~~~

*Patrick: Licht an, Jalousie auf*

Mir ist bewusst, dass das, was ich schilderte, sehr menschlich ist. Es wird anders sein. Aber was hier steht ist fix:

1. Kor. 3, 11 – 15 *Das Fundament ist bereits gelegt, und niemand kann je ein anderes legen. Dieses Fundament ist Jesus Christus. 12 Wie nun aber jemand darauf weiterbaut – ob mit Gold, Silber, Edelsteinen, Holz, Heu, Stroh –, 13 das wird nicht verborgen bleiben; der Tag des Gerichts wird bei jedem ans Licht bringen, welches Material er verwendet hat. Denn im Feuer des Gerichts wird das Werk jedes Einzelnen auf seine Qualität geprüft werden. 14 Wenn das, was jemand auf dem Fundament aufgebaut hat, 'die Feuerprobe' besteht, wird 'Gott' ihn belohnen. 15 Wenn es jedoch verbrennt, wird er seinen Lohn verlieren. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber nur wie einer, der im letzten Augenblick aus dem Feuer gerissen wird.*

## II. Das Fundament

Der Abschnitt beginnt mit dem Fundament.

1. Kor. 3, 11 *Das Fundament<sup>2</sup> ist bereits gelegt, und niemand kann je ein anderes legen. Dieses Fundament ist Jesus Christus.*

Wenn Jesus Christus nicht dein Fundament ist, wirst du nicht in diese Feuerprobe kommen, sondern vor den großen Weißen Thron. Dieser wird in Offenbarung Kp. 20 beschrieben. Ohne Fundament wirst du vor dem heiligen, lebendigen Gott stehen. - Und du wirst nicht vor ihm bestehen können.

Vielleicht denkst du: „Ich glaube das alles nicht.“ Weder

- dass es einen „Großen Weißen Thron“ gibt, vor dem die Menschen gerichtet werden
- noch dass es eine Feuerprobe gibt, bei der die Taten der Nachfolger Jesu geprüft werden.

Ich werde nicht versuchen, dich zu einem Glauben zu überreden. Ich gebe weiter, was auch du in der Bibel nachlesen kannst.

- Wenn es nicht stimmen würde, und nach dem Tod alles fertig wäre, dann wärest du trotzdem besser dran, weil du auf Erden bewusster gelebt hättest.<sup>3</sup>
- Wenn es aber stimmt, was in der Bibel steht und du nicht vorbereitet bist, dann ist das die größte Katastrophe, die es gibt.

Deshalb nimm dir Zeit, dich mit diesem Thema auseinander zu setzen. Im Anhang findet ihr eine Zusammenfassung darüber, was Gott über das Gericht vor dem Großen Weißen Thron sagt.

Diese Feuerprobe in 1. Kor. 3 wird nur über Gläubige ergehen. Über Menschen, deren Fundament Christus ist.

Wenn du ein Haus auf einem Felsen baust, brauchst du nur das Haus zu versichern, den Felsen nicht. Selbst wenn dein Haus völlig abbrennt, oder sogar ein Tornado total zerstört, hast du immer noch den Felsen und mit ihm das Fundament.

Wenn wir uns Jesus Christus, dem Erlöser, anvertraut haben, ist er unser Fundament. Z.B. hat er unsere Schuld vergeben. Ein Feuer wird kommen und auf die Probe stellen, was wir auf dieses Fundament gebaut haben. Das Fundament selbst ist nicht brennbar.

Deshalb dient diese Feuerprobe nicht zur Bestrafung unserer Sünden. Im Gegenteil: Gott wird nach den Dingen Ausschau halten, die er belohnen kann.

Das ganze Neue Testament legt den Fokus darauf, dass sich Jesu Nachfolger auf den Himmel freuen sollen. Damit diese Freude noch größer wird, hilft mir das Wissen um diese Feuerprobe.

---

<sup>2</sup> 1. Kor. 3, 9-10 Es ist also Gottes Werk, an dem wir miteinander arbeiten, und ihr seid Gottes Ackerfeld; ihr seid Gottes Bauwerk. Die Gemeinde als Gottes Tempel – das Fundament, das Baumaterial und die Bauleute. 10 Weil Gott mich in seiner Gnade dazu befähigt hat, habe ich als ein kluger und umsichtiger Bauleiter das Fundament gelegt; andere bauen jetzt darauf weiter. Aber jeder soll sich sorgfältig überlegen, wie er die Arbeit fortführt.

<sup>3</sup> Wim Wenders: „Wer mit dem Tod im Reinen ist, kann besser lebendig sein“.

### III. Das Wissen um die Feuerprobe ist eine gewaltige Hilfe

#### **Das Wissen um diese Feuerprobe hilft mir, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren.**

Ich weiß jetzt schon:

- es wird keine Rolle mehr spielen, welches Auto ich fuhr.
- es wird keine Rolle mehr spielen, ob ich beim Erben benachteiligt wurde oder nicht.
- es wird keine Rolle mehr spielen, ob ich krank oder gesund war.
- es wird keine Rolle mehr spielen, ob ich ein Haus hatte, oder zwei, oder eine alte Mietwohnung.

Es zählt nur eines: Wie habe ich auf das Fundament gebaut. Was bleibt übrig?

*Was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn er selbst dabei unheilbar Schaden nimmt? Oder was kann ein Mensch als Gegenwert für sein Leben geben? Denn der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und wird jedem nach seinem Tun vergelten. Mt. 16, 26-27*

In den Dienstags- Gottesdiensten beschäftigen wir uns mit dem Thema Leid.

#### **Das Wissen um diese Feuerprobe gibt dem Leid eine ganz andere Perspektive**

Als Doris' jüngster Bruder Pascal geboren wurde dachten alle, Pascal sei gesund und alles sei in bester Ordnung. Erst drei Wochen später, als die Mutter und Pascal schon längst wieder zu Hause waren, bekamen sie die Nachricht, dass mit Pascal etwas nicht stimmte. Er litt unter Down-Syndrom. Stell dir vor, das wäre dir passiert! Für meine Schwiegereltern begann die riesige, schier unlösbare Aufgabe, diesen Sohn großzuziehen. Inzwischen ist Pascal 41 Jahre alt.

Das ist Pascal...

Diesen Sommer fragte ich meine Schwiegereltern: „Wenn ihr zurückblickt: Wie war das für euch und was zieht ihr für Schlüsse aus Pascals Behinderung“. Doris's Vater schilderte, wie dadurch sein Vertrauen in Jesus Christus wuchs. Doris's Mutter, 85 Jahre alt sagte: „Ich lernte Geduld und ich lernte Liebe.“

Wenn Doris' Mutter in Gottes Schule geduldig und liebevoll geworden ist, ist das vielleicht die größte Frucht, von der sie in alle Ewigkeit profitieren wird. Die Behinderung, die viele Menschen als Fehler sehen und die viel Leid verursacht, wäre der größte Segen, den sie sich nur denken kann.

*Mt. 10, 42 Und wer einem ganz unbedeutenden Menschen auch nur einen Schluck kaltes Wasser zu trinken gibt – einfach weil er mein Jünger ist –, ich versichere euch, wer das tut, wird ganz gewiss nicht leer ausgehen.*

Durch Pascal war Doris's Mutter sehr angebunden. Unter der Woche war es ihr nicht möglich in die Gemeinde zu gehen. Sie war in keinem Verein und konnte viele ihrer Gaben nicht einsetzen. Aber jedes Mal, wenn sie Pascal aus Liebe einen Schluck Wasser gab, kam wieder ein Edelstein dazu, den Gott in Ewigkeit belohnen wird.

Aus diesem Grund überschrieb ich die Predigt mit: Das Dachfenster zum Himmel.

Gott lässt uns in sein Reich blicken. Was immer du in deinem Leben an Leid durchmachst, du hast die Gelegenheit, richtig zu Reagieren und damit Gold, Silber und Edelsteine für die Ewigkeit anzulegen.

Du bist noch unten, mitten in der Wüstenuniversität. Die Not ist weiterhin groß. Aber mit diesem Ausblick in den Himmel wird das „Warum“ deines Leidens zweitrangig. Du schaust in die Zukunft und konzentrierst dich auf deine Reaktion, mit der du ewiges Gold, Silber und Edelsteine anlegst.



### **Das Wissen um diese Feuerprobe hilft uns, andere nicht zu verurteilen.**

Ich weiß nicht mal, was nach der Feuerprobe bei mir übrigbleiben wird an Gold, Silber und Edelsteinen. Wie blöd bin ich, wenn ich mir anmaße, andere zu beurteilen und darüber zu richten, ob bei ihnen mal viel oder wenig übrigbleiben wird.

Paulus sagt in 1. Kor. 4, 3-5

*Aber für mich zählt dabei nicht, wie ich von euch oder von irgendeinem menschlichen Gericht beurteilt werde. Auch ich selbst maße mir kein Urteil an. Mein Gewissen ist zwar rein, aber damit bin ich noch nicht freigesprochen, denn mein Richter ist der Herr. Urteilt also nicht vorzeitig, bevor Christus kommt, der das Verborgene ans Licht bringen und die geheimsten Gedanken enthüllen wird. Dann wird Gott das Lob austeilen, so wie jeder und jede es verdient.*

Mir hilft das total: Wenn ich bei jemandem einen Fehler sehe, muss ich nur etwas runterschauen. Das erinnert mich an meinen Haufen und ich denke: „Oh, ich bin nicht so sicher, ob bei meinem Haufen einmal mehr Gold, Silber und Edelsteine übrigbleiben werden.“ In dieser inneren Haltung kann ich dann Fehler ansprechen.

### **Das Wissen um diese Feuerprobe hilft uns, weise Entscheidungen zu treffen.**

In der Schule gab es Fächer, die am Ende des Schuljahres nicht geprüft wurden. Ich liebte sie. Im Nachhinein denke ich es wäre besser gewesen, sie wären geprüft worden. Dann hätte ich nämlich mehr gelernt.

Das Wissen, dass all unsere Taten einmal geprüft werden, hilft uns, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren. Es hilft uns, unsere Prioritäten so zu treffen, dass die Prüfung eine Freude sein wird.

*Mt. 6, 19-21 Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen! Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.*

Bei all meinen Entscheidungen gibt es eine entscheidende Frage: „Was wird in der Ewigkeit übrigbleiben?“

**Der Reformator Martin Luther** sagte: „In meinem Kalender gibt es nur zwei Tage:“ „Heute und den Tag des Herrn“. Ihm war klar, dass alle Tage seines irdischen Lebens nur der Vorbereitung auf den Tag aller Tage dienten, an dem er in der Ewigkeit vor Gott stehen und Rechenschaft über sein Leben ablegen würde.<sup>4</sup>

Diese Perspektive ist das Dachfenster der Wüstenuniversität. Halte diese Perspektive ständig vor Augen. Blicke jeden Tag aus dem Dachfenster.

Beispiel: Im letzten Di.-Gottesdienst sagte ich etwas, was nicht gut war. Ich ärgerte mich über meine Lieblosigkeit. Ich bat Jesus um Vergebung und sagte zu ihm: „Bitte lass aus meinem Fehler „Gold für die Ewigkeit“ entstehen“ (Ich blickte aus dem Dachfenster). Ich suchte das Gespräch mit dieser Person und ich glaube Jesus hatte wirklich Freude an unserer gegenseitigen Offenheit.

Oder plötzlich wurde mir ein ganz neuer Zusammenhang bezüglich des Mahl des Herrn (Abendmahl) bewusst.

---

<sup>4</sup> S. Rinehard/P. Rinehard, Living in Light of Eternity, 1986, S. 15

- Beim Abendmahl halte ich inne, prüfe mich vor Gott, und richte mich wieder fröhlich auf ihn aus. Es ist also nicht anders als eine Art Miniatur- Feuerprobe mit mir selber.
- In unserer Gemeinde nehmen wir das Abendmahl in den Di- Gottesdiensten. D.h. alle 14 Tage mache ich eine Art „Mini Feuerprobe“ bei mir selber und richte mich wieder neu auf Gott aus. Es ist eine geniale Vorbereitung für die große Feuerprobe im Himmel.

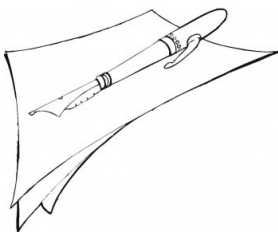
Schau täglich aus dem Dachfenster!

Das geniale ist, dass Gott uns nicht nur offenbart, dass es eine Prüfung geben wird, sondern dass er uns auch offenbart, *was belohnt* werden wird. Darum geht es in der Predigt in 14 Tagen.

**Kleingruppen**

Den Kleingruppen schlage ich vor, die Predigt nicht an den Tischen zu vertiefen, sondern anhand eines kleinen Parcours mit verschiedenen Stationen. (siehe Stationsblätter unten)

Wer keine Kleingruppe hat, aber interessiert ist unverbindlich einmal so etwas mitzuerleben, kann sich bei Philipp Pohn oder mir melden



Das wurde mir wichtig. Mein Gebet

---



---

## Zur Vertiefung in den Kleingruppen

Zur Vorbereitung: Mach verschiedene Stationen im Raum (oder Haus), indem du je ein Blatt (siehe unten) auf einen Stuhl legst.

In der Kleingruppe  
Lest 1. Kor. 3, 10-15

Verteilt euch an den Stationen (an jeder Station ein Teilnehmer).

Lass die Leute von Station zu Station gehen (jeder für sich alleine) und jeweils über den dort liegenden Bibelvers nachdenken. Dabei geht es darum, auf das zu hören, was der Heilige Geist durch den Vers mitteilt.

Trefft euch wieder und tauscht über eure Erlebnisse aus.

Z.B. hat vielleicht jemand eine Entscheidung getroffen. Jemand will etwas bekennen und ablegen. Jemand bittet um Gebet für eine Entscheidung mit Ewigkeitsperspektive usw.

Betet Jesus Christus an (ev. mit einem der untenstehenden Versen)  
Betet mit- und für einander

## Anhang: Der Große Weiße Thron

Wer Jesus Christus als seinen Erretter und Herrn angenommen hat, wird nicht vor den großen Weißen Thron (Offb. 20) kommen, sondern vor das Preisgericht Christi. (1. Kor. 3)

Vor den großen Weißen Thron kommen alle anderen. Alle, die Jesus Christus nicht als ihren Erlöser und Herrn angenommen haben.

### Der große Weiße Thron

Offb. 20, 11-15 *Nun sah ich einen großen weißen Thron, und ich sah den, der auf dem Thron saß. Himmel und Erde flohen vor ihm, weil sie seine Gegenwart nicht ertragen konnten; sie verschwanden, ohne eine Spur zu hinterlassen.*

Eine unbeschreibliche Majestät: Das ganze Universum wird vor der erhabenen Heiligkeit Gottes weichen. Näher beschrieben in 1. Petr. 3, 10-13 vgl. Mt. 24, 35

*12 Ich sah die Toten vor dem Thron stehen, vom Kleinsten bis zum Größten. Es wurden Bücher aufgeschlagen, 'in denen stand, was jeder getan hatte, und aufgrund dieser Eintragungen wurden die Toten gerichtet; jeder empfing das Urteil, das seinen Taten entsprach.*

*Und noch ein anderes Buch wurde geöffnet: das Buch des Lebens. Das Meer gab seine Toten heraus, und auch der Tod und das Totenreich gaben ihre Toten heraus. Bei jedem Einzelnen entsprach das Urteil dem, was er getan hatte. Der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen; der Feuersee ist der zweite Tod. Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingetragen war, wurde er ebenfalls in den Feuersee geworfen.*

Es werden hier zwei Arten von Bücher erwähnt:

*Es wurden Bücher aufgeschlagen, 'in denen stand, was jeder getan hatte, Und noch ein anderes Buch wurde geöffnet: das Buch des Lebens.*

### Das Buch des Lebens

**Es enthält den Namen jedes Menschen, der je geboren wurde.**

*Meine Urform sahen deine Augen. Und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die gebildet wurden, als noch keiner von ihnen da war. Ps. 139, 16*

**Die Namen der Menschen, die an Christus glauben, bleiben im Buch des Lebens stehen.**

*Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Off. 3,5*

**Die Namen der nicht Erretteten werden aus dem Buch des Lebens getilgt.**

*Sie sollen ausgelöscht werden aus dem Buch des Lebens und nicht eingeschrieben werden mit den Gerechten! Ps. 69,29*

Von ihnen heißt es: *Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingetragen war, wurde er ebenfalls in den Feuersee geworfen. Offb. 20, 15*

**Alle, deren Namen nicht (mehr) im Buch des Lebens stehen, werden vor dem großen Weißen Thron erscheinen.**

Off 20, 12-15

## Das Buch der Taten

Bei diesem Gericht wird nicht bestimmt, ob jemand errettet ist oder nicht – das steht bereits fest, wenn jemand stirbt. Das Gericht legt vielmehr die Höhe der Bestrafung fest. Und dies geschieht mit dem zweiten Buch: Mit dem Buch der Taten.

Es wird nicht jeder dieselbe Strafe empfangen. Über Adolf Hitler wird nicht dasselbe Urteil ergehen wie über jemanden anderen. Die Bibel sagt, dass jeder für die Taten zur Rechenschaft gezogen wird, die er begangen hat.

Als Jesus auf der Erde lebte sagte er zu den Menschen in Kafarnaum: *Ich versichere dir: Am Tag des Gerichts wird es Sodom besser ergehen als dir!* Mt. 11, 24 vgl. Mt. 10, 15

Den Schriftgelehrten, die sich um Witwen kümmerten, um an deren Häuser zu kommen, sagte er: *Sie werden einmal besonders streng bestraft werden:* Lk. 20, 47

Andere Beispiele: Joh. 19, 11, Lk. 12, 47-48, Prediger 12, 13; Jes. 3, 11; Jes. 59, 18

Wer vor dem großen Weißen Thron sein wird, wird nach seinen Taten gerichtet.

**Wenn Christus nicht dein Fundament ist, dann wünsche ich dir nichts sehnlicher, als dass du dies änderst. Du kannst das heute tun. Für dich alleine, oder mit jemandem anderen.**

Station: Christus

Rede mit Christus über diese Verse. Wenn du willst, geh dazu auf deine Knie.

Sein Kopf und sein Haar strahlten wie weiße Wolle, ja wie Schnee. Seine Augen brannten wie Flammen. Seine Füße glänzten wie Gold, das im Schmelzofen glüht, und seine Stimme klang wie das Tosen von Wassermassen. In seiner rechten Hand hielt er sieben Sterne, und aus seinem Mund kam ein scharfes, beidseitig geschliffenes Schwert. Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne in ihrem vollen Glanz. Offb. 1, 14-16

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Offb. 22,13

## Station: Meine Motive

Rede mit Christus über diesen Vers.

Wenn du also einem Armen etwas gibst, dann posaune es nicht hinaus wie die Heuchler. Sie reden davon in den Synagogen und auf den Gassen, damit alle sie bewundern. Ich versichere euch: Diese Leute haben ihren Lohn schon erhalten...  
Mt. 6, 2

Station: Christi Folterspuren

Wenn du willst, geh auf deine Knie und rede mit Christus über diesen Vers.

Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet... Offb. 5, 6



Station: Das Wissen um diese Feuerprobe hilft mir, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Rede mit Christus über diesen Vers.

Was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen, wenn er selbst dabei unheilbar Schaden nimmt? Oder was kann ein Mensch als Gegenwert für sein Leben geben? Denn der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und wird jedem nach seinem Tun vergelten. Mt. 16, 26-27

Station: Das Wissen um diese Feuerprobe gibt dem Leid eine ganz andere Perspektive

Rede mit Christus über diesen Vers.

Und wer einem ganz unbedeutenden Menschen auch nur einen Schluck kaltes Wasser zu trinken gibt – einfach weil er mein Jünger ist –, ich versichere euch, wer das tut, wird ganz gewiss nicht leer ausgehen. Mt. 10, 42

Station: Das Wissen um diese Feuerprobe hilft uns, andere nicht zu verurteilen.

Rede mit Christus über diese Verse.

Aber für mich zählt dabei nicht, wie ich von euch oder von irgendeinem menschlichen Gericht beurteilt werde. Auch ich selbst maße mir kein Urteil an. Mein Gewissen ist zwar rein, aber damit bin ich noch nicht freigesprochen, denn mein Richter ist der Herr. Urteilt also nicht vorzeitig, bevor Christus kommt, der das Verborgene ans Licht bringen und die geheimsten Gedanken enthüllen wird. Dann wird Gott das Lob austeilten, so wie jeder und jede es verdient. 1. Kor. 4, 3-5

Station: Das Wissen um diese Feuerprobe hilft uns, weise Entscheidungen zu treffen.

Rede mit Christus über diese Verse.

Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Fraß zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Fraß zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen! Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. Mt. 6, 19-21

Station: Gewissheit, dass Jesus alle meine Sünden vergeben hat

Rede mit Christus über diesen Vers.

Er hat den Schuldbrief getilgt, der mit seinen Forderungen gegen uns war, und hat ihn aufgehoben und an das Kreuz geheftet. Kol. 2, 14